

STATISTISCHE BERICHTE



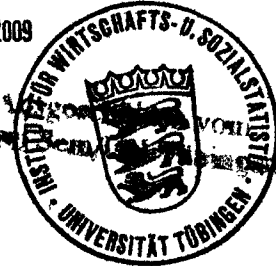
Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/28/47

Erschienen am 28. Dezember 1960

1 1. MRZ. 2009

Sch



Öffentliche Fürsorge
im Rechnungsjahr 1959

I n h a l t

	Seite
Einführung	2
Tabellenteil	8

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter unter K I

Einführung

Im Rechnungsjahr 1959 wurde die Statistik der öffentlichen Fürsorge und die damit verbundene Abrechnung der Kriegsfolgenhilfe in der Form weitergeführt, die durch die Rechtsverordnung vom 23. 4. 1958¹⁾ und die Bekanntmachung des Bundesministers des Innern vom 18. 9. 1958²⁾ vorgeschrieben war. Durch das neue Gesetz über die Tuberkulosehilfe vom 23. 7. 1959³⁾ trat zwar ab 1. 10. 1959 für die Leistungen der Landesfürsorgeverbände in der Tbc-Hilfe und die Kostenbeteiligung des Bundes eine Neuregelung ein. Es war aber nicht zweckmäßig und auch praktisch kaum durchführbar, die Statistik und die Buchungen der Tbc-Hilfe noch innerhalb des Jahres 1959 abzuändern. Daher wurde im Einvernehmen mit den Landesfürsorgeverbänden auch auf die gesonderte Abrechnung der Tbc-Hilfe im 2. Rechnungshalbjahr verzichtet und die Verteilung der Bundesmittel für die Tbc-Hilfe wie bisher nach dem Anteil der an aktiver Tuberkulose der Atmungsorgane Erkrankten vorgenommen⁴⁾.

Das Gesetz machte es jedoch notwendig, vom Rechnungsjahr 1960 ab eine entsprechende Umstellung der Fürsorgestatistik und einen speziellen Nachweis der Tbc-Hilfe vorzusehen. Diese Statistik ist inzwischen ab 1. 4. 1960 durch die Bekanntmachung des Bundesministers des Innern vom 29. 3. 1960⁵⁾ in Kraft gesetzt worden.

Außer der laufenden Jahresstatistik der Fürsorge wurde im Jahre 1959 auch die Zusatzstatistik 1958/59 über die einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge erstellt, deren Ergebnisse bereits veröffentlicht sind⁶⁾. Um die bisherigen Zusatzstatistiken über die offene Fürsorge zu ergänzen, ist auf Grund der Rechtsverordnung für das Jahr 1960 weiterhin eine Sonderstatistik über die Struktur der geschlossenen Fürsorge eingeleitet worden.

Offene Fürsorge und Tbc-Hilfe

Nach den Ergebnissen der Jahresstatistik 1959 der Fürsorge⁷⁾ wurden am Ende des Rechnungsjahres 1959 (31. 3. 1960) im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) insgesamt rund 584 000 Parteien mit

1) Verordnung über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Fürsorge und der Jugendhilfe vom 23. 4. 1958, Bundesanzeiger, 10. Jg. Nr. 81. - 2) Bekanntmachung des BMI über Fürsorgestatistik und Abrechnung der Kriegsfolgenhilfe vom 18. 9. 1958, GMBI. Nr. 25 vom 3. 10. 1958, S. 379. - 3) BGBI. Nr. 31, S. 513. - 4) Vgl. Rdschr. des BMI - V 2 - 52 702 - 239 I/60 - an die obersten Landessozialbehörden vom 24. 4. 1960. - 5) Bekanntmachung des BMI über Fürsorgestatistik und Abrechnung der Tuberkulose- sowie Kriegsfolgenhilfe vom 29. 3. 1960, GMBI. Nr. 15 vom 20. 5. 1960, S. 201. - 6) Vgl. Stat. Bericht Nr. VI/28/46 vom 19. 9. 1960. - 7) Vgl. "Wirtschaft und Statistik", 12. Jg. N. F., Heft 11, S. 674.

879 000 Personen in der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe laufend unterstützt (Tab. 1 - 2). Damit ist der Bestand der laufend Unterstützten gegenüber dem Ende des Rechnungsjahres 1958 um 4,8 vH der Parteien und 5,3 vH der Personen zurückgegangen. Durch das vorwiegende Ausscheiden von Familien verminderte sich die Personenzahl also im ganzen etwas stärker als die Zahl der Parteien. Der Rückgang betraf jedoch nur die Unterstützten der allgemeinen Fürsorge (6,4 vH der Parteien) und vor allem die unterstützten Zugewanderten aus der SBZ (20,1 vH), während die Empfängerzahl der Kriegsopferfürsorge 8) fast gleich blieb (Rückgang um 0,4 vH) und die Zahl der Empfänger von Tbc-Hilfe noch zunahm (0,9 vH).

Die Zugänge der laufend unterstützten Parteien verminderten sich im Rechnungsjahr 1959 auf 41,0 vH, die Abgänge erhöhten sich auf 45,8 vH des Anfangsbestandes. Bei den unterstützten Personen lagen die Zu- und Abgänge noch höher (45,1 bzw. 50,4 vH). Die Fluktuation der Unterstützten der allgemeinen Fürsorge war geringer, die der übrigen Gruppen stärker. In den kreisfreien Städten war die Fluktuation ebenfalls höher als in den Landkreisen und bei den Landesfürsorgeverbänden besonders hoch. Aus Anfangsbestand und Zugängen der Parteien ergaben sich im ganzen rund 864 000 Unterstützungsfälle im Jahr.

Von den einzelnen Empfängergruppen umfaßten die laufend Unterstützten der allgemeinen Fürsorge Ende 1959 noch 62,9 vH, die Empfänger der Kriegsopferfürsorge hingegen 26,1 vH und die Tbc-Hilfe-Empfänger und Zugewanderten 8,4 bzw. 2,6 vH aller Parteien. Im Gesamtdurchschnitt ergaben sich auf die unterstützte Partei wieder 1,5 Personen; in der Tbc-Hilfe war die durchschnittliche Personenzahl höher, bei der Kriegsopferfürsorge handelte es sich überwiegend um Einzelunterstützte. Unter den unterstützten Personen waren 147 000 Kinder von Kriegsbeschädigten und Kriegerwaisen mit Erziehungsbeihilfen gemäß § 27, 1 BVG und 9 000 Empfänger von Leistungen zur Erwerbsbefähigung und Berufsausbildung gemäß § 6 e RGr.

Der erhebliche Bestandsrückgang der Fürsorgeunterstützten und besonders der Zugewanderten im Jahre 1959 dürfte hauptsächlich auf ihre verstärkte Eingliederung in Arbeit und Erwerb sowie auf die allgemein verringerte Hilfsbedürftigkeit infolge steigender Einkommen und verbesserter anderweitiger Sozialleistungen zurückzuführen sein. Dagegen wurde die Kriegsopferfürsorge im bisherigen Umfang weitergeführt und die Gewährung der Tbc-Hilfe durch das neue Gesetz noch ausgedehnt.

Der Aufwand der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe betrug im Rechnungsjahr 1959 im ganzen 777,4 Mill. DM (Tab. 9). Im Unterschied zum Bestand der laufend Unterstützten hat er sich damit gegen das Vorjahr nur um 0,5 vH vermindert. Bei der allgemeinen Fürsorge und besonders den Zugewanderten gingen die Aufwendungen zwar stärker zurück (4,2 bzw. 16,3 vH), nahmen aber bei der Kriegsopferfürsorge und insbesondere der Tbc-Hilfe noch in stärkerem Maße zu (6,4 bzw. 21,7 vH). Dadurch verminderte sich der Anteil der allgemeinen Fürsorge an den gesamten Aufwendungen auf 66,4 vH und der Anteil der Fürsorge für Zugewanderte auf 4,1 vH, wogegen sich die Anteile der Kriegsopferfürsorge auf 18,0 vH und der Tbc-Hilfe auf 11,5 vH erhöhten.

8) Soziale Fürsorge gemäß §§ 25 - 27 BVG in Verbindung mit den Bestimmungen des 1. Überl.-Gesetzes i. d. Fassung vom 28. 4. 1955 und der §§ 4 und 5 des Häftlingshilfegesetzes.

Die laufenden Unterstützungen der Fürsorge und Tbc-Hilfe machten ohne den nicht nachgewiesenen laufenden Aufwand der Kriegsofferfürsorge 491,2 Mill. DM im Jahre aus und ermäßigten sich von 1958 auf 1959 um 2,8 vH (Tab. 3 - 4). In der allgemeinen und der Fürsorge für Zugewanderte blieb die Ermäßigung der Aufwandsbeträge deutlich hinter dem Rückgang der Unterstütztenzahlen zurück (5,4 bzw. 13,6 vH), in der Tbc-Hilfe überstieg die Erhöhung der Beträge weitaus die geringe Bestandszunahme der laufend Unterstützten (19,1 vH). Damit ergab sich durchweg eine Steigerung der durchschnittlichen laufenden Unterstützungsbeträge der Parteien und Personen, die je Partei im ganzen etwa 3,6 vH ausmachte und bei der Tbc-Hilfe besonders stark war (18,1 vH). Insgesamt betrug die laufende Unterstützung im Jahr 1 139,11 DM je Partei und 693,99 DM je Person; in der allgemeinen Fürsorge war die durchschnittliche Unterstützung niedriger (1 079,42 DM je Partei), in der Fürsorge für Zugewanderte und der Tbc-Hilfe höher (1 387,54 bzw. 1 510,90 DM).

Die einmaligen Unterstützungen betrugen ohne die Kriegsofferfürsorge 145,9 Mill. DM im Jahr und nahmen von 1958 auf 1959 noch um 1,1 vH zu. In der allgemeinen Fürsorge blieb der einmalige Aufwand ungefähr gleich hoch, bei den Zugewanderten senkte er sich (21,2 vH) und bei der Tbc-Hilfe erhöhte er sich beträchtlich (35,1 vH). Im Durchschnitt dieser Fürsorgearten kamen 1959 auf 100 DM laufende Unterstützungen 29,70 DM an einmaligen Unterstützungen gegen 28,50 DM im Vorjahre; in der Tbc-Hilfe war der einmalige Aufwand im Verhältnis niedriger (21,40 DM), bei den Zugewanderten höher (49,70 DM), jedoch geringer als im Vorjahre. Innerhalb des Gesamtaufwandes ging der Anteil der laufenden Unterstützungen im Jahre 1959 auf 77,1 vH zurück und erhöhte sich der Anteil der einmaligen Unterstützungen auf 22,9 vH.

Die Entwicklung der laufenden Unterstützungsbeträge im Jahre 1959 über den Bestand der Unterstützten hinaus war vorwiegend auf weitere Erhöhungen der Richt- und Unterstützungssätze zurückzuführen, die sich auch in der Kriegsofferfürsorge auswirkten. Zugleich nahm das Ausmaß der einmaligen Unterstützungen im ganzen zu und wurden die Leistungen der Tbc-Hilfe erweitert. Die Aufwendungen wären noch höher gewesen, wenn nicht der Jahresabschluß in Niedersachsen aus zeitlichen Gründen um einen Monat vorverlegt worden wäre.

Geschlossene Fürsorge und Tbc-Hilfe

In der geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe waren am Ende des Rechnungsjahres 1959 rund 300 000 Personen in Heimen und Anstalten untergebracht 9) (Tab. 6 - 7). Der Bestand der untergebrachten Personen ist somit gegenüber 1958 um 2,9 vH zurückgegangen. Nach den verschiedenen Anstaltsgruppen war der Rückgang bei den Anstalten der Kranken- und Heilfürsorge (4,5 vH), der Altersfürsorge (4,4 vH) und der Kinder- und Jugendfürsorge (3,9 vH) etwas stärker, in der außerordentlichen Anstaltspflege für Nerven- und Geisteskranke, Blinde und Körperbehinderte trat jedoch eine geringe Bestandszunahme ein (0,1 vH). Die Pflegebedürftigen verteilten sich dadurch Ende 1959 zu 33,6 vH auf die außerordentliche Anstaltspflege und zu 25,0 bzw. 24,1 vH auf die Anstalten der Alters- und Jugendfürsorge, im übrigen auf die Anstalten der Kranken- und Heilfürsorge und sonstige Anstalten.

9) Zahl der untergebrachten Personen in Nordrhein-Westfalen berichtigt.

Die Zugänge der Pflegebedürftigen lagen mit 160,3 vH, die Abgänge mit 163,2 vH des Anfangsbestandes im Jahre 1959 noch höher als im Vorjahr. Die Fluktuation der Untergebrachten war bei den Anstalten zur vorwiegenden Dauerunterbringung wie Alters-, Blinden- und Taubstummenheimen sowie Anstalten für Nerven- und Geisteskranken wieder relativ gering, bei den Anstalten mit meist vorübergehender Unterbringung wie Erholungsheimen, Heilstätten und anderen Krankenanstalten naturgemäß stark. Durch die hohen Zugänge ergaben sich insgesamt 803 000 Unterbringungsfälle im Jahr, die sich damit gegen 1958 um 1,4 vH vermindert haben.

Die Zahl der geleisteten Pflagetage betrug 1959 insgesamt 104,0 Mill. und hat sich gegen 1958 ebenfalls um 1,4 vH vermindert. Bei der Altersfürsorge ging die Beanspruchung etwas stärker zurück (2,8 vH), in der Kranken- und Heilfürsorge nahm sie gering zu. Von den insgesamt geleisteten Pflagetagen kamen 33,6 vH auf die außerordentliche Anstaltspflege und 26,4 bzw. 24,8 vH auf die Jugend- und Altersfürsorge.

Der Rückgang des Personenbestandes und der Fälle der Anstaltsfürsorge im Jahre 1959 dürfte hauptsächlich mit der verbesserten Wirtschafts- und Einkommenslage der Pflegebedürftigen zusammenhängen. Die verminderte Inanspruchnahme der Anstaltspflege entsprach dem Rückgang in der Zahl der Unterbringungsfälle. Im übrigen hat sich die Struktur der Anstaltsfürsorge gegen 1958 wenig geändert.

An Aufwendungen der Anstaltsfürsorge wurden im Rechnungsjahr 1959 insgesamt 729,4 Mill. DM abgerechnet. Trotz verminderter Inanspruchnahme hat sich demnach der Aufwand im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 vH erhöht. In der außerordentlichen Anstaltspflege und der Kinder- und Jugendfürsorge war die Erhöhung etwas stärker (6,6 bzw. 7,3 vH), bei der Alters- und Heilfürsorge geringer (4,9 bzw. 6,0 vH). Vom Gesamtaufwand des Jahres entfielen 37,0 vH auf die außerordentliche Anstaltspflege, 22,0 bzw. 19,5 vH auf die Jugend- und Altersfürsorge und der Rest auf Heilfürsorge und sonstige Anstalten. Nach den einzelnen Leistungsarten der Fürsorge kamen 1959 89,3 vH der gesamten Aufwendungen auf die allgemeine Fürsorge, 6,2 vH auf die Tbc-Hilfe und der Rest auf die Fürsorge für Zugewanderte und die Kriegsofferfürsorge (3,0 bzw. 1,5 vH). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Anstaltskosten der allgemeinen und der Kriegsofferfürsorge stärker (7,5 bzw. 9,6 vH), der Tbc-Hilfe gering erhöht (0,8 vH); allein die Aufwendungen für Zugewanderte haben sich vermindert (12,8 vH).

Die Unterbringungskosten je Pflage-tag stiegen im Gesamtdurchschnitt aller Anstalten im Jahre 1959 auf 7,01 DM gegen 6,49 DM im Jahre 1958 und damit um 8,0 vH. Die Steigerung umfaßte alle Anstaltsarten. Die durchschnittlichen Kosten waren bei den Anstalten der Alters- und Jugendfürsorge niedriger (5,52 bzw. 5,83 DM), bei den Anstalten mit besonderer gesundheitlicher Betreuung der Insassen wie Krankenanstalten und Anstalten für Nerven- und Geisteskranke wieder bedeutend höher (7,73 DM). Die höchsten durchschnittlichen Kosten ergaben sich bei Heilstätten und Krankenhäusern (15,42 bzw. 14,13 DM).

Die Erhöhung des Aufwandes bei verminderter Inanspruchnahme der Anstaltsfürsorge im Rechnungsjahr 1959 wurde durch erhöhte Pflegesätze und höhere Kosten der notwendigen gesundheitlichen Betreuung bedingt. Nur bei den Zugewanderten hat sich offenbar ein starker Rückgang der Beanspruchung auch im Aufwand durchgesetzt. Bei voller Jahresrechnung in Niedersachsen würden sich die Aufwendungen der Anstaltsfürsorge noch etwas stärker erhöht haben.

Gesamtausgaben und Gesamteinnahmen der Fürsorge und Tbc-Hilfe

Die Aufwendungen (Bruttoausgaben) der offenen und geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe betrugen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) im Rechnungsjahr 1959 zusammen 1 506,8 Mill. DM oder 28,91 DM je Einwohner (Tab. 5, 8 und 9). Von dem Gesamtaufwand waren 51,6 vH Ausgaben der offenen und 48,4 vH Ausgaben der geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe. Nach den verschiedenen Leistungsarten beanspruchte die allgemeine Fürsorge 77,5 vH, die Kriegsofferfürsorge 10,1 vH, die Tbc-Hilfe einschließlich der Tbc-Hilfe für Zugewanderte 8,9 vH und die Fürsorge für Zugewanderte 3,5 vH der gesamten Aufwendungen. Von den Aufwendungen der Kriegsofferfürsorge waren 82,7 vH laufende Erziehungsbeihilfen für Kinder von Kriegsbeschädigten und Kriegerwaisen. Gegenüber dem Rechnungsjahr 1958 erhöhten sich die Aufwendungen im ganzen um 2,7 vH; in der allgemeinen Fürsorge war die Erhöhung geringer (2,0 vH), in der Tbc-Hilfe und Kriegsofferfürsorge stärker (13,8 bzw. 6,7 vH), nur bei der Fürsorge für Zugewanderte ergab sich ein erheblicher Rückgang (14,9 vH). Ohne die um einen Monat verkürzte Abrechnung in Niedersachsen wäre der finanzielle Aufwand der offenen und geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet noch entsprechend höher gewesen.

An Einnahmen wurden im Jahre 1959 in der Fürsorge und Tbc-Hilfe insgesamt 382,2 Mill. DM, mithin 25,4 vH der Ausgaben, erzielt; in der Anstaltsfürsorge waren die Einnahmen relativ wieder erheblich höher als in der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe (31,7 gegen 19,5 vH der Ausgaben), in der Kriegsofferfürsorge besonders niedrig. Ohne Kriegsofferfürsorge kamen 20,3 vH der Einnahmen auf Ersatz von Unterhaltungspflichtigen und 70,6 vH auf Ersatz von Sozialleistungsträgern und sonstigen Dritten. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Einnahmen im Verhältnis zu den Ausgaben im ganzen und in der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe etwas ab, in der Anstaltsfürsorge jedoch zu. Nach Abzug der Einnahmen von den Aufwendungen (Bruttoausgaben) verblieben im Rechnungsjahr 1959 insgesamt 1 124,6 Mill. DM oder 21,58 DM je Einwohner an reinen Ausgaben der offenen und geschlossenen Fürsorge und Tbc-Hilfe. Gegen das Vorjahr erhöhten sich damit die reinen Ausgaben um 3,1 vH.

Die in der Fürsorgestatistik außerdem nachgewiesenen sonstigen Leistungen der Fürsorgeverbände betrugen zusammen 104,9 Mill. DM und umfaßten insbesondere 59,1 Mill. DM für die Krankenversorgung der Unterhaltshilfeempfänger des Lastenausgleichs und 39,9 Mill. DM für die von den Fürsorgeverbänden gezahlten Weihnachtsbeihilfen. Zum Zwecke der besonderen Abrechnung wurden unter diesen Leistungen ferner 4,6 Mill. DM Aufwendungen für die Rückführung von Deutschen aus dem Ausland, 0,7 Mill. DM für die Fürsorgeerziehung von Zugewanderten, 0,6 Mill. DM für die Fürsorge bei Ungarnflüchtlingen und 0,1 Mill. DM für die Rückführung von Evakuierten aus Gebieten außerhalb des Bundesgebietes nachgewiesen. Unter Hinzurechnung der sonstigen Leistungen beliefen sich die Gesamtausgaben der Fürsorgeverbände im Rechnungsjahr 1959 auf 1 611,6 Mill. DM.

Fürsorge und Tbc-Hilfe in den Ländern

Aus dem Vergleich einiger Fürsorgezahlen der Länder (Tab. 10) geht hervor, daß die Fürsorgestruktur in den Ländern im Rechnungsjahr 1959 im wesentlichen mit der des Vorjahres übereinstimmte. Auch die Entwicklung der Fürsorge in den Ländern entsprach weitgehend der Gesamtentwicklung des Bundesgebietes.

Die Fürsorgedichte, d. h. der Anteil der laufend unterstützten Personen an der Bevölkerung, ist von 1958 auf 1959 unter dem Einfluß der günstigen Wirtschaftslage in allen Ländern zurückgegangen. Innerhalb der Länder lag sie 1959 zwischen 13,2 und 24,2 vT der Bevölkerung und war in Schleswig-Holstein und Bremen wieder am höchsten, in Bayern, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg am niedrigsten. Infolge weiterer Richtsatzserhöhungen sind demgegenüber die durchschnittlichen laufenden Unterstützungsbeträge (ohne Kriegsopferfürsorge), von dem nicht vollständigen Jahresaufwand Niedersachsens abgesehen, seit 1958 in allen Ländern gestiegen. Sie betrugen im Jahre 1959, durch die unterschiedliche Zusammensetzung und Einkommenslage der Parteien sowie die verschiedene Richtsatzhöhe bedingt, in den Ländern 591 bis 758 DM je Person und waren wie im Vorjahr in Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein relativ hoch, in Baden-Württemberg hingegen niedrig.

Desgleichen haben die einmaligen Unterstützungen, zum Vergleich an dem laufenden Aufwand gemessen, im Jahre 1959 gegenüber 1958 durch verstärkte Beihilfegewährung in den meisten Ländern - außer Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen - zugenommen. Je nach einmaligen Notständen und Umfang der Beihilfepraxis machten sie 1959 in den Ländern 21 bis 62 DM auf 100 DM laufende Unterstützung aus, wobei Hamburg wieder ein besonders hohes Ausmaß hatte. Ebenso ist von 1958 auf 1959 der relative Aufwand der Anstaltsfürsorge bei steigenden Pflegesätzen in sämtlichen Ländern gewachsen. Hier kamen 1959, nach Beanspruchung und Kosten der Anstaltspflege unterschiedlich, auf 100 DM laufende Unterstützung 104 bis 230 DM Aufwand für Anstaltsunterbringung und lag dieser Aufwand in Hamburg weiter am höchsten.

Durch die eingetretenen Kostensteigerungen hat sich der Gesamtaufwand je Einwohner der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe, d. h. der Bruttokosten ohne Berücksichtigung der Einnahmen und der Zuschüsse des Bundes, im Jahre 1959 gegen 1958 in der Mehrzahl der Länder - bis auf geringe Ermäßigungen in Bremen, Rheinland-Pfalz und Bayern - erhöht. Im Jahre 1959 bewegte er sich in den Ländern zwischen 21,30 DM in Rheinland-Pfalz und 47,76 DM in Hamburg.

In Berlin (West) wurden am Ende des Rechnungsjahres 1959 in der offenen Fürsorge und Tbc-Hilfe 85 000 Parteien mit 110 000 Personen laufend unterstützt und im Jahre 102,8 Mill. DM aufgewendet. In der Anstaltsfürsorge waren Ende 1959 27 000 Personen untergebracht und wurden im Jahre für 7,3 Mill. Pflagestage 60,3 Mill. DM aufgewandt. Gegenüber 1958 ging der Bestand der laufend Unterstützten und der Aufwand der offenen Hilfe erheblich zurück, während die Kosten der geschlossenen Hilfe bei verminderter Beanspruchung noch zunahmen.

1. Bestandsveränderung der laufend Unterstützten in der offenen Fürsorge sowie Tbc-Hilfe im Rechnungsjahr 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Bezirks-/Landes- fürsorgeverbände	Bestand am Anfang des Rj.	Zugänge im Rj.		Abgänge im Rj. ¹⁾		Bestand am Ende des Rj.	
	Anzahl		vH des Anfangs- bestandes	Anzahl	vH des Anfangs- bestandes	Anzahl	vH des Anfangs- bestandes
<u>Offene Fürsorge</u>							
<u>Parteien</u> insgesamt	564 570	224 101	39,7	253 840	45,0	534 831	94,7
davon in:							
Kreisfreien Städten	252 178	106 623	42,3	120 227	47,7	238 574	94,6
Landkreisen	296 111	103 175	34,9	125 492	42,4	273 794	92,5
Landesfürsorgeverbänden	16 281	14 303	87,9	8 121	49,9	22 463	138,9
Von den Parteien insgesamt wurden betreut in der:							
Allgemeinen Fürsorge	392 294	141 852	36,2	166 937	42,6	367 209	93,6
Fürsorge für Zugewanderte	19 008	11 534	60,7	15 356	80,8	15 186	79,9
Fürsorge für Flüchtlinge aus Ungarn	393	105	26,7	380	96,7	118	30,0
Sozialen Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz	152 875	70 610	46,2	71 167	46,6	152 318	99,6
<u>Personen</u> insgesamt	836 959	366 391	43,8	418 866	50,1	784 484	93,7
davon in:							
Kreisfreien Städten	373 875	179 880	48,1	205 250	54,9	348 505	93,2
Landkreisen	438 208	166 233	37,9	203 096	46,3	401 345	91,6
Landesfürsorgeverbänden	24 876	20 278	81,5	10 520	42,3	34 634	139,2
<u>Tbc-Hilfe einschl. Zugewanderte</u>							
Parteien	48 390	27 406	56,6	26 987	55,7	48 809	100,9
Personen	90 338	51 847	57,4	48 068	53,2	94 117	104,2

1) Berechnet aus Bestand am Anfang des Rechnungsjahres zuzüglich Zugängen, abzüglich Bestand am Ende des Rechnungsjahres.

2. Laufend Unterstützte der offenen Fürsorge sowie Tbc-Hilfe im Rechnungsjahr 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Art der Leistung	Parteien ¹⁾		Personen ¹⁾				Veränderung gegenüber dem Rechnungsjahr 1958	
			insgesamt		je Partei	darunter mit Leistungen nach § 6e RGr. bzw. § 27,1 BVG 2)	Parteien	Personen
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl		1958 = 100	
<u>Offene Fürsorge</u>								
Allgemeine Fürsorge	367 209	68,7	586 636	74,8	1,5	7 089	93,5	92,5
Fürsorge für Zugewanderte	15 186	2,8	27 022	3,4	1,8	1 375	79,9	79,5
Fürsorge für Flüchtlinge aus Ungarn	118	0,0	171	0,0	1,4	27	30,0	37,4
Soziale Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz	152 318	28,5	170 655	21,8	1,1	146 840	99,5	101,5
Insgesamt	534 831	100	784 484	100	1,5	155 331	94,7	93,7
<u>Tbc-Hilfe einschl. Zugewanderte</u>								
Insgesamt	48 809	.	94 117	.	1,9	391	100,9	104,2

1) Bestand am 31. 3. 1960. - 2) Bei der sozialen Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz.

3. Aufwendungen der Fürsorge sowie Tbc-Hilfe im Rechnungsjahr 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Art der Leistung	Fürsorge (einschl. Fürsorge für Zugewanderte) 1)				Tbc-Hilfe (einschl. Zugewanderte)			
	insgesamt		Aufwand gegenüber Ri. 1958	darunter für Zugewanderte	insgesamt		Aufwand gegenüber Ri. 1958	darunter für Zugewanderte
	1 000 DM	vH	1958 = 100		1 000 DM	vH	1958 = 100	1 000 DM
<u>Offene Fürsorge bzw. Tbc-Hilfe</u>								
Laufende Unterstützungen	417 444	34,2	94,1	21 071	73 745	54,8	119,1	2 691
Einmalige Unterstützungen insges.	130 125	10,7	98,2	10 464	15 805	11,7	135,1	657
<u>davon:</u>								
der offenen wirtschaftl. Fürsorge bzw. Tbc-Hilfe	86 157	7,1	94,9	8 237	12 094	9,0	190,8	535
<u>hiervon:</u>								
an laufend Unterstützte	43 323	3,6	96,7	3 302	6 508	4,8	150,3	302
an nicht laufend Unterstützte	42 834	3,5	93,2	4 935	5 586	4,2	278,3	233
der offenen gesundheitl. Fürsorge bzw. Tbc-Hilfe	43 969 ^{a)}	3,6	105,1	2 227	3 711 ^{a)}	2,7	69,2	122
<u>Insgesamt</u>	547 570	44,9	95,1	31 536	89 550	66,5	121,7	3 348
<u>darunter</u>								
Leistungen nach § 6 e RGr.	7 286	0,6	92,4	1 341	315	0,3	140,0	11
<u>Geschlossene Fürsorge bzw. Tbc-Hilfe</u>								
<u>Insgesamt</u>	672 892 ^{a)b)}	55,1	106,7	21 793	45 038 ^{a)b)}	33,5	100,8	1 857
<u>darunter</u>								
Leistungen nach § 6 e RGr.	13 605	1,1	104,2	1 668	52	0,0	68,4	0
<u>Offene und geschlossene Fürsorge bzw. Tbc-Hilfe</u>								
<u>Insgesamt</u>	1 220 462	100	101,2	53 328	134 588	100	113,8	5 205
<u>darunter</u>								
Leistungen nach § 6 e RGr.	20 891	1,7	99,8	3 009	367	0,3	121,9	11

1) Ohne soziale Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz (vgl. Tab. 8) und ohne Fürsorge für Flüchtlinge aus Ungarn (vgl. Tab. 9). - a) Einschließlich Krankenversorgung gem. LAG in Hamburg. - b) Einschließlich Kosten der Fürsorgeerziehung für Zugewanderte in Hamburg.

4. Laufende und einmalige Aufwendungen für laufend Unterstützte der offenen Fürsorge sowie Tbc-Hilfe im Rechnungsjahr 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Art der Unterstützung	Fürsorge (einschl. Fürsorge für Zugewanderte) ¹⁾						Tbc-Hilfe (einschl. Zugewanderte)		
	insgesamt	je Partei ²⁾	je Person ²⁾	darunter für Zugewanderte			insgesamt	je Partei ²⁾	je Person ²⁾
				insgesamt	je Partei ²⁾	je Person ²⁾			
	1 000 DM	DM		1 000 DM	DM		1 000 DM	DM	
Laufende Unterstützungen	417 444	1 091,66	680,25	21 071	1 387,54	779,78	73 745	1 510,90	783,55
Einmalige Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge bzw. Tbc-Hilfe ³⁾	43 323	113,29	70,60	3 302	217,46	122,21	6 508	133,34	69,15
Unterstützungen zusammen	460 767	1 204,95	750,85	24 374	1 605,00	901,99	80 254	1 644,24	852,70

1) Ohne soziale Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz und ohne Fürsorge für Flüchtlinge aus Ungarn. - 2) Bestand am 31. 3. 1960. - 3) Ohne Aufwendungen für offenen gesundheitlichen Fürsorge bzw. Tbc-Hilfe.

5. Ausgaben und Einnahmen der Fürsorge sowie Tbc-Hilfe im Rechnungsjahr 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Art der Leistung	Ausgaben insgesamt	Einnahmen					Reine Ausgaben	
		insgesamt	Anteil an den Ausgaben vH	davon Ersatz von			insgesamt	Aufwand gegenüber Ri. 1958 1958 = 100
				Unterhalts- pflichtigen	Unter- stützten	sonstigen Dritten		
1 000 DM		1 000 DM						
Fürsorge ¹⁾								
Offene Fürsorge (einschl. Zugewanderte)	547 570 ^{a)}	136 098	24,9	26 509	15 028	94 561	411 472	96,6
Geschlossene Fürsorge (einschl. Zugewanderte)	672 892 ^{a)b)}	217 579	32,3	46 400	17 708	153 471	455 314	105,8
Insgesamt	1 220 462	353 676	29,0	72 909	32 735	248 032	866 786	101,2
<u>darunter</u> für Zugewanderte	53 328	15 601	29,3	2 769	1 936	10 895	37 727	77,7
Tbc-Hilfe								
Offene Tbc-Hilfe (einschl. Zugewanderte)	89 550 ^{a)}	9 213 ^{c)}	10,3	1 499	333	3 938	80 338	124,5
Geschlossene Tbc-Hilfe (einschl. Zugewanderte)	45 038 ^{a)b)}	10 926 ^{c)}	24,3	125	476	7 250	34 112	96,3
Insgesamt	134 588	20 138	15,0	1 624	809	11 188	114 450	114,5
<u>darunter</u> für Zugewanderte	5 205	1 418 ^{c)}	27,2	95	64	370	3 787	82,2

1) Ohne soziale Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz und ohne Fürsorge für Flüchtlinge aus Ungarn. - a) Einschließlich Krankenversorgung gem. LAG in Hamburg. - b) Einschließlich Kosten der Fürsorgeerziehung für Zugewanderte in Hamburg. - c) Einschließlich 3 442 480 DM in der offenen Tbc-Hilfe, 3 074 353 DM in der geschlossenen Tbc-Hilfe und 888 432 DM in der Tbc-Hilfe für Zugewanderte in Nordrhein-Westfalen, die nicht nach Ersatzpflichtigen aufgliedert wurden.

6. Unterbringung in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge im Rechnungsjahr 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Art der Unterbringung	Untergebrachte Personen ¹⁾		Pflegetage im Jahr		Aufwand 2)			1959 gegen 1958		
					Insgesamt		je	Untergebrachte	Pflege-	Aufwand
	Anzahl	vH	1 000	vH	1 000 DM	vH	DM	Personen	tage	
								Ri. 1958 = 100		
Alters- und Pflegeheime	74 982	25,0	25 755	24,8	142 158	19,5	5,52	95,6	97,2	104,9
Blindenheime	2 180	0,7	696	0,7	4 484	0,6	6,44	100,0	98,0	103,4
Körperbehindertenheime	4 727	1,5	1 218	1,2	12 693	1,7	10,42	97,0	99,8	121,2
Taubstummheime	3 280	1,1	976	0,9	4 813	0,7	4,93	97,6	99,2	102,6
Anstalten für Nervenkranken, Geisteskranken und Geisteschwache	90 491	30,2	31 999	30,8	247 590	34,0	7,74	100,4	98,8	106,1
Krankenhäuser (ohne Entbindungsheime)	16 714	5,6	4 839	4,6	68 374	9,4	14,13	94,8	98,5	108,4
Entbindungs- und Wöchnerinnenheime	342	0,1	96	0,1	884	0,1	9,21	89,3	100,0	107,4
Säuglingsheime und Säuglingsstationen	10 886	3,6	3 291	3,2	18 272	2,5	5,55	98,7	107,9	112,5
Heilstätten (einschl. Asylierungsheime)	7 344	2,5	2 437	2,3	37 570	5,2	15,42	89,5	94,3	100,3
Genesungs- und Erholungsheime für Erwachsene	1 723	0,6	892	0,9	7 532	1,0	8,44	103,5	120,2	124,8
Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige, Kindererholungsheime	9 576	3,2	5 389	5,2	33 058	4,5	6,13	89,8	100,2	103,9
Erziehungs- und Bewahrungshäuser für Erwachsene	4 016	1,3	1 360	1,3	6 758	0,9	4,97	97,2	96,3	97,4
Kinderheime	52 352	17,5	18 043	17,3	105 698	14,5	5,86	100,1	100,9	110,4
Lehrlings- und Jugendwohnheime	10 220	3,4	4 045	3,9	21 552	3,0	5,33	84,1	91,6	98,8
Sonstige Heime und Anstalten	10 805	3,6	2 970	2,8	17 325	2,4	5,83	95,1	92,1	103,1
Anstalten und Heime insgesamt	299 638	100	104 006	100	728 761 ^{a)}	100	7,01	97,1	98,6	106,4

1) Bestand am 31. 3. 1960. - 2) Ohne Fürsorge für Flüchtlinge aus Ungarn. - a) Auf Grund der Abrechnung wurden 729 363 000 DM nachgewiesen (vgl. Tab. 10).

7. Bestandsveränderung der in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge untergebrachten Personen im Rechnungsjahr 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Bezeichnung der Anstalten und Heime	Bestand am Anfang des Rj.	Zugänge im Rj.		Abgänge im Rj. ¹⁾		Bestand am Ende des Rj.	
	Anzahl		VH des Anfangsbestandes	Anzahl	VH des Anfangsbestandes	Anzahl	VH des Anfangsbestandes
Alters- und Pflegeheime	78 473	21 237	27,1	24 728	31,5	74 982	95,6
Blindenheime	2 179	503	23,0	502	23,0	2 180	100,0
Körperbehindertenheime	4 872	3 783	77,6	3 928	80,6	4 727	97,0
Taubstummheime	3 362	789	23,5	871	25,9	3 280	97,6
Anstalten für Nervenkranken, Geisteskranken und Geistesschwache	90 123	32 118	35,6	31 750	35,2	90 491	100,4
Krankenhäuser (ohne Entbindungsheime)	17 631 ^{a)}	125 050	709,3	125 967	714,5	16 714	94,8
Entbindungs- und Wöchnerinnenheime	383	4 425	1 155,4	4 466	1 166,1	342	89,3
Säuglingsheime und Säuglingsstationen	11 029	11 713	106,2	11 856	107,5	10 886	98,7
Heilstätten (einschl. Asylierungsheime)	8 205 ^{a)}	11 730	143,0	12 591	153,5	7 344	89,5
Genesungs- und Erholungsheime für Erwachsene	1 689 ^{a)}	33 503	1 983,6	33 469	1 981,6	1 723	102,0
Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige, Kindererholungsheime	10 637 ^{a)}	143 851	1 352,3	144 912	1 362,3	9 576	90,0
Erziehungs- und Bewahrungshäuser für Erwachsene	4 133	4 006	96,9	4 123	99,7	4 016	97,2
Kinderheime	52 292	36 123	69,1	36 063	69,0	52 352	100,1
Lehrlings- und Jugendwohnheime	42 153	21 714	178,7	23 647	194,6	10 220	84,1
Sonstige Heime und Anstalten	11 361	44 132	388,4	44 688	393,3	10 805	95,1
Anstalten und Heime insgesamt	308 522 ^{a)}	494 677	160,3	503 561	163,2	299 638	97,1

1) Berechnet aus Bestand am Anfang des Rechnungsjahres zuzüglich Zugängen und abzüglich Bestand am Ende des Rechnungsjahres. a) Berichtigt gegenüber dem Endbestand des Vorjahres.

8. Ausgaben und Einnahmen der sozialen Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz im Rechnungsjahr 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Art der Ausgaben und Einnahmen	Offene soziale Fürsorge		Geschlossene soziale Fürsorge		Soziale Fürsorge zusammen		
	1 000 DM	vH der Ausgaben	1 000 DM	vH der Ausgaben	1 000 DM	vH der Ausgaben	Aufwand gegenüber Ri. 1958 1958 = 100
<u>Ausgaben</u>							
Berufsfürsorge	10 321	7,3	741	6,5	11 062	7,3	108,3
<u>davon:</u>							
Beihilfen	7 730	5,5	741	6,5	8 471	5,6	107,7
Darlehen	2 591	1,8	-	-	2 591	1,7	110,1
Erziehungsbeihilfen	116 833	83,3	8 656	75,7	125 489	82,7	105,8
Sonderfürsorge	13 128	9,4	2 036	17,8	15 164	10,0	113,4
<u>davon:</u>							
Beihilfen	12 921	9,2	2 036	17,8	14 957	9,9	114,1
Darlehen	207	0,2	-	-	207	0,1	79,4
Insgesamt	140 282	100	11 432	100	151 715	100	106,7
<u>davon:</u>							
Beihilfen	137 485	98,0	11 432	100	148 917	98,2	106,6
Darlehen	2 797	2,0	-	-	2 797	1,8	107,0
<u>Einnahmen</u>							
Ersatz für Beihilfen	4 230	3,0	2 400	21,0	6 631	4,4	105,0
Tilgungsbeträge von Darlehen	1 712	1,3	-	-	1 712	1,1	122,7
Zinsen von Darlehen	43	0,0	-	-	43	0,0	164,2
Insgesamt	5 986	4,3	2 400	21,0	8 386	5,5	108,4
<u>Reine Ausgaben</u>							
Beihilfen	133 254	95,0	9 032	79,0	142 287	93,8	106,7
Darlehen	1 042	0,7	-	-	1 042	0,7	87,3
Insgesamt	134 296	95,7	9 032	79,0	143 328	94,5	106,6

9. Gesamtausgaben und Gesamteinnahmen der öffentlichen Fürsorge und Tbc-Hilfe sowie für sonstige Leistungen im Rechnungsjahr 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Art der Leistung	Ausgaben		Einnahmen		Reine Ausgaben	
	insgesamt	je Einwohner ¹⁾	insgesamt	je Einwohner ¹⁾	insgesamt	je Einwohner ¹⁾
	1 000 DM	DM	1 000 DM	DM	1 000 DM	DM
<u>Öffentliche Fürsorge</u>						
Offene Fürsorge	687 852 ^{a)}	13,20	142 083	2,73	545 768	10,47
davon:						
Allgemeine Fürsorge	516 034	9,90	126 690	2,43	389 344	7,47
Fürsorge für Zugewanderte	31 536	0,61	9 407	0,18	22 128	0,43
Soziale Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz	140 282	2,69	5 986	0,12	134 296	2,57
Geschlossene Fürsorge	684 325 ^{a)b)}	13,13	219 979	4,22	464 346	8,91
davon:						
Allgemeine Fürsorge	651 100	12,50	211 385	4,06	439 715	8,44
Fürsorge für Zugewanderte	21 793	0,41	6 194	0,12	15 599	0,29
Soziale Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz	11 432	0,22	2 400	0,04	9 032	0,18
Offene und geschlossene Fürsorge insgesamt	1 372 176	26,33	362 062	6,95	1 010 114	19,38
davon:						
Allgemeine Fürsorge	1 167 134	22,40	338 076	6,49	829 058	15,91
Fürsorge für Zugewanderte	53 328	1,02	15 601	0,30	37 727	0,72
Soziale Fürsorge gem. 1. Überl.-Gesetz	151 715	2,91	8 386	0,16	143 328	2,75
<u>Tbc-Hilfe</u>						
Offene Tbc-Hilfe	89 550 ^{a)}	1,72	9 213	0,17	80 338	1,55
davon:						
Allgemeine Tbc-Hilfe	86 202	1,65	8 785	0,16	77 417	1,49
Tbc-Hilfe für Zugewanderte	3 348	0,07	428	0,01	2 921	0,05
Geschlossene Tbc-Hilfe	45 038 ^{a)b)}	0,86	10 926	0,21	34 112	0,65
davon:						
Allgemeine Tbc-Hilfe	43 181	0,83	9 935	0,19	33 246	0,64
Tbc-Hilfe für Zugewanderte	1 857	0,03	990	0,02	867	0,01
Tbc-Hilfe insgesamt	134 588	2,58	20 138	0,38	114 450	2,20
davon:						
Allgemeine Tbc-Hilfe	129 383	2,48	18 721	0,35	110 663	2,13
Tbc-Hilfe für Zugewanderte	5 205	0,10	1 418	0,03	3 787	0,07
<u>Sonstige Leistungen</u>						
Krankenversorgung gem. LAG	59 052 ^{b)}	1,13	14 532 ^{d)}	0,28	44 520	0,85
darunter für Zugewanderte	807	0,01	207	0,00	600	0,01
Fürsorgeerziehung für Zugewanderte	654	0,01	109	0,00	545	0,01
Weihnachtsbeihilfen	39 858 ^{e)}	0,77	-	-	39 858	0,77
Individuelle Fürsorge	531	0,01	46	0,00	484	0,01
Allg. Maßnahmen	1	0,00	2	0,00	- 1	0,00
Lagermäßige Unterbringung	29	0,00	8	0,00	21	0,00
Rückführung von Evakuierten aus Gebieten außerhalb des Bundesgebietes	84	0,00	-	-	84	0,00
Rückführung von Deutschen aus dem Ausland	4 654	0,09	4	0,00	4 650	0,09

1) Bevölkerungsstand am 31. 3. 1960 (52 113 000). - a) Einschließlich Krankenversorgung gem. LAG in Hamburg. - b) Einschließlich Kosten der Fürsorgeerziehung für Zugewanderte in Hamburg. - c) Ohne Hamburg. - d) Einschließlich Erstattungen zur Krankenversorgung gem. LAG in Hamburg von 320 465 DM (vgl. Anmerk. a). - e) Außerdem wurden von den Arbeitsämtern 2 589 482 DM an Weihnachtsbeihilfen gezahlt.

10. Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe sowie sonstige Leistungen nach

Bundesgebiet (ohne Saarland)

Land Kreisfreie Städte ¹⁾ Landkreise ¹⁾	Offene Fürsorge 2) und Tbc-Hilfe										
	Lfd. unterstützte 3)						Aufwand				
	Parteien 4)				Personen 4)		insges.	je Ein- wohner 5)	darunter		
	insges.	darunter			insges.	auf 1 000 der Bevöl- kerung 5)			Zugewan- derte	Tbc- Hilfe	Soziale Fürsorge
		Zugewan- derte	Tbc- Hilfe	Soziale Fürsorge							
		1 000			Anzahl	1 000 DM	DM		1 000 DM		
Schleswig-Holstein	39,9	0,8	3,5	9,7	55,4	24,2	48 685	21,24	1 053	6 089	8 155
Kreisfreie Städte	11,9	0,3	-	2,3	16,6	24,8	14 011	20,89	459	-	1 777
Landkreise	24,0	0,4	-	6,9	33,9	20,9	27 458	16,94	591	-	5 366
Hamburg	22,3	0,5	2,5	2,5	31,3	17,2	37 597 ^{a)}	20,60	1 385	4 813	2 745
Niedersachsen	73,2	1,6	6,7	18,4	109,0	16,7	86 324 ^{c)}	13,20	2 291	12 230	14 842
Kreisfreie Städte	22,9	0,7	-	4,5	33,4	18,0	27 344	14,72	1 081	-	3 860
Landkreise	43,5	0,9	-	13,8	62,5	13,3	45 516	9,67	1 191	-	10 159
Bremen	11,4	0,2	1,2	1,2	16,1	23,1	15 036	21,67	455	1 871	1 037
Kreisfreie Städte	10,2	0,2	-	1,1	13,5	19,4	12 769	18,40	455	-	823
Nordrhein-Westfalen	196,0	6,3	15,5	46,8	312,6	19,9	295 322	18,83	14 837	37 536	43 855
Kreisfreie Städte	96,7	3,1	-	17,8	148,2	18,6	136 459	17,08	6 916	-	13 418
Landkreise	75,3	3,2	-	20,8	118,1	15,3	104 307	13,55	7 540	-	15 564
Hessen	56,3	0,8	4,0	18,9	82,7	17,5	71 163	15,10	1 804	6 140	18 004
Kreisfreie Städte	19,0	0,4	-	4,2	26,9	17,2	23 963	15,31	977	-	3 354
Landkreise	29,8	0,4	-	11,6	42,3	13,4	34 513	10,96	799	-	9 107
Rheinland-Pfalz	28,2	0,6	3,0	7,1	44,9	13,3	36 602	10,82	1 684	4 000	5 871
Kreisfreie Städte	8,0	0,1	-	1,4	12,5	15,0	10 606	12,68	327	-	909
Landkreise	16,4	0,5	-	4,9	24,6	9,7	20 244	7,96	1 354	-	3 256
Baden-Württemberg	68,7	3,7	7,5	22,4	102,9	13,6	82 448	10,86	6 638	9 923	21 064
Kreisfreie Städte	18,3	1,1	-	4,4	27,1	15,6	20 649	11,90	1 674	-	3 472
Landkreise	38,8	2,5	-	15,2	56,8	9,7	44 758	7,64	4 920	-	12 224
Bayern	87,6	0,8	5,0	25,2	123,7	13,2	104 225	11,10	1 389	6 948	24 709
Kreisfreie Städte	32,0	0,4	-	6,0	43,7	13,3	38 901	11,94	774	-	4 782
Landkreise	45,9	0,4	-	14,7	63,3	10,4	49 867	8,17	607	-	12 747
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	583,6	15,2	48,8	152,3	878,6	16,9	777 402	14,92	31 536	89 550	140 282
Kreisfreie Städte ¹⁾	218,8	6,3	-	41,6	321,9	17,3	284 702	15,28	12 664	-	32 396
Landkreise	273,8	8,3	-	87,9	401,3	12,7	326 463	10,37	17 002	-	68 434
Berlin (West)	85,0	4,5	4,1	18,0	110,1	50,0	102 814	46,66	6 240	4 976	16 676
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)	668,7	19,7	52,9	170,3	988,7	18,2	880 216	16,21	37 776	94 526	156 958

1) Ohne Tbc-Hilfe. - 2) Einschließlich Fürsorge für Zugewanderte und soziale Fürsorge gem. 1. Überf.-Gesetz. - 3) Bestand am 31. 3. 1960. - nur für das Land insgesamt vorliegenden Angaben Hamburgs. - a) Einschließlich Krankenversorgung gem. LAG. - b) Einschließlich Kosten der Für-

Ländern, kreisfreien Städten und Landkreisen im Rechnungsjahr 1959

einschl. Berlin (West)

Geschlossene Fürsorge 2) und Tbc-Hilfe								Gesamt- aufwand der öffent- lichen Fürsorge und Tbc-Hilfe 6)	Kranken- versorgung LAG	Weih- nachts- beihilfen
Personen 3)		Pflege- tage	Aufwand							
insges.	auf 1 000 der Bevöl- kerung 5)		insges.	je Ein- wohner 5)	Zugewan- derte	Tbc- Hilfe	Soziale Fürsorge			
1 000	Anzahl	1 000	1 000 DM	DM	1 000 DM					
12,0	5,2	4 768	35 192	15,36	445	4 871	584	83 675	4 194	2 518
3,1	4,6	1 063	6 836	10,19	133	-	105	20 847	767	844
3,8	2,4	1 526	8 968	5,53	148	-	409	36 426	3 427	1 452
18,5	10,1	6 668	49 568 ^{a)b)}	27,16	1 316	1 110	165	87 165	.	2 733
32,3	4,9	10 546	70 745 ^{c)}	10,81	3 249	4 373	1 437	157 069 ^{c)}	9 458 ^{c)}	4 412
7,7	4,2	2 396	15 029	8,09	687	-	256	42 373	1 768	1 761
11,3	2,4	3 741	21 113	4,51	608	-	1 103	66 430	7 690	2 281
3,3	4,8	1 522	12 349	17,80	176	716	207	27 385	480	908
2,0	2,9	975	7 255	10,46	135	-	200	20 024	464	824
100,8	6,4	34 569	244 833	15,51	8 204	8 103	3 798	540 155	10 313	14 181
34,2	4,3	11 995	78 636	9,85	2 573	-	1 438	215 095	4 158	7 599
20,8	2,7	8 068	49 521	6,43	2 530	-	1 098	153 827	6 149	5 837
24,7	5,2	9 006	69 449	14,73	1 513	3 812	1 239	140 612	6 414	5 295
8,4	5,4	2 806	19 227	12,28	775	-	209	43 190	1 352	1 596
6,1	1,3	2 282	13 992	4,45	333	-	478	48 505	5 019	3 333
14,8	4,4	5 031	35 627	10,54	835	4 183	749	72 230	1 904	1 502
3,8	4,5	1 134	6 830	8,17	255	-	117	17 435	401	643
4,4	1,7	1 571	8 446	3,32	379	-	596	28 690	1 501	850
39,3	5,2	14 373	103 056	13,57	4 884	10 702	3 008	185 504	11 082	4 950
5,8	3,9	2 179	15 705	9,05	1 742	-	600	36 354	1 636	1 442
11,1	1,9	4 272	25 962	4,43	2 419	-	1 896	70 721	9 422	3 481
54,0	5,8	17 523	108 543	11,56	1 169	7 167	245	212 769	15 209	3 357
13,9	4,2	4 557	21 397	6,51	340	-	36	60 298	3 407	1 448
12,5	2,0	4 022	18 551	3,04	231	-	162	68 428	11 790	1 562
299,6	5,7	104 006	729 363	13,99	21 793	45 038	11 432	1 506 765	59 052	39 858
79,9	4,3	27 044	170 914	9,17	6 641	-	2 960	455 616	13 952	16 158
70,1	2,2	25 482	146 564	4,53	6 647	-	5 742	473 027	44 998	18 798
27,3	12,4	7 323	60 251	27,34	3 077	1 333	56	163 065	421	9 711
326,9	6,0	111 329	789 613	14,54	24 870	46 371	11 488	1 669 829	59 474	49 568

4) Einschließlich Flüchtlinge aus Ungarn. - 5) Bevölkerungsstand am 31. 3. 1960. - 6) Ohne Fürsorge für Flüchtlinge aus Ungarn. - 7) Ohne die
sorgeerziehung für Zugewanderte. - c) Ohne Aufwendungen im Monat März 1960.